

DIE ZEHN GEBOTE - ORIENTIERUNGSMASSTAB ODER WIDERSPRÜCHLICHES ERBE? INTERDISZIPLINÄRE TAGUNG DES DEUTSCHEN HYGIENE-MUSEUMS 5. UND 6. NOVEMBER 2004, FREITAG / SAMSTAG

Die Zehn Gebote durchdringen die Normen und Werte der von der jüdisch-christlichen Tradition geprägten Kulturen bis in die Gegenwart. Aber heißt das, dass die biblischen Gebote universell gültigen Normen und Werten entsprechen, an denen wir uns ungebrochen orientieren können? Oder gehen auch dunkle Seiten unserer Geschichte auf sie zurück? Ist es Zeit, uns von einigen dieser Normen und Werte zu befreien? Was bedeuteten die Zehn Gebote zu dem Zeitpunkt, da sie zuerst niedergelegt wurden? Und was können sie für uns heute bedeuten?

Die Tagung fragt, worauf sich Recht und Moral heute gründen. Sie richtet sich an alle Menschen, die - gläubig oder ungläubig - nach Freiheit, Wahrheit und Gerechtigkeit fragen. Jüdische und christliche Traditionen werden modernen Erwartungen kritisch gegenübergestellt, indem zu wichtigen Themenkomplexen jeweils eine eher skeptische und eine reflektiert positive Stimme zu Wort kommen.

Die Tagung findet statt im Begleitprogramm zur aktuellen Sonderausstellung "Die Zehn Gebote". Diese internationale Kunstausstellung zeigt die Sichtweisen aktueller Kunst auf die politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Spannungsfeldern der heutigen Welt. Die Zehn Gebote werden somit konsequent aus einer Gegenwartsperspektive befragt. Im Mittelpunkt steht die Frage: Ist das Jahrtausende alte Regelwerk der Zehn Gebote in einer durch Globalisierung gekennzeichneten Welt noch bindend?

TAGUNGSLEITUNG

Prof. Dr. Hans Joas, Leiter des Max-Weber-Kollegs für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien, Universität Erfurt, und Professor für Soziologie und Sozialphilosophie an der University of Chicago

PROGRAMM

FREITAG, 5. NOVEMBER

10.30 Uhr

Begrüßung

Klaus Vogel, Direktor des Deutschen Hygiene-Museums

LIEBESETHOS UND GEBOTSMORAL - EIN WIDERSPRUCH? ZU JOHANNES 13,34: "EIN NEUES GEBOT GEBE ICH EUCH: LIEBET EINANDER"

10.45 Uhr

Liebe, Gabe, Gerechtigkeit, zugleich: Einführung in das Tagungsthema

Hans Joas, Leiter des Max-Weber-Kollegs für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien, Universität Erfurt, und Professor für Soziologie und Sozialphilosophie an der University of Chicago

Die Unhintergebarkeit der Liebe im Judentum

Alfred Bodenheimer, Professor für Religionsgeschichte des Judentums, Universität Basel:

12.45 Uhr

Mittagessen im Deutschen Hygiene-Museum

14.00 Uhr

Führung durch die Ausstellung "Die Zehn Gebote"

Anja Sommer, Co-Kuratorin der Ausstellung

LÄSST SICH DAS BEGEHREN VERBIETEN?

15.30 Uhr

"Du sollst nicht begehren..." - Sondierungen zu einem folgenreichen Gebot

Jens Badura, Philosoph, Max-Weber-Kolleg Erfurt Kollegs für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien, Universität Erfurt

Affekte und Affektkontrolle: Habgier- und Willkürverbot

Hermann Deuser, Professor für Systematische Theologie und Religionsphilosophie, J.W. Goethe-Universität Frankfurt a. M.

17.30 Uhr

Abendimbiss

IST INTOLERANZ DER PREIS DES MONOTHEISMUS?

19.00 Uhr

Was ist so schlimm an den Bildern? Monotheismus und Ikonoklasmus in der abendländischen Tradition

Jan Assmann, Professor für Ägyptologie, Heidelberg

"Bilderverbot" oder: Wie ein theologisches Missverständnis zum philosophischen Mythos wird

Klaus E. Müller, Professor für katholische Theologie, Universität Münster

Moderation: Hans Joas

SAMSTAG, 6. NOVEMBER

MONOGAMIE: MEHR SCHATTEN ALS LICHT?

9.00 Uhr

Ewige Liebe? Oder: Über die Vergiftung des Eros durch den Instant-Sex **Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz**, Professorin für Religionsphilosophie, TU Dresden

Du sollst nicht ehebrechen - Liebe ohne Brüche?

Ilona Nord, Evangelische Theologin, Hochschulvikarin, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

10.45 Uhr

Kaffeepause

KANN TÖTEN ERLAUBT SEIN?

11.15 Uhr

Töten gegen Leiden?

Dietmar Mieth, Professor für katholische Theologie, Eberhard Karls Universität Tübingen

Grenzen des Tötungsverbot

Horst Dreier, Professor für Rechtsphilosophie, Staats- und Verwaltungsrecht, Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg

13.00 Uhr

Abschlussdiskussion und Schlusswort